

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Immanuel KANT

Rezeption

Um 1900

AUFSATZSAMMLUNG

- 22-3** *Kant um 1900* / hrsg. von Hauke Heidenreich und Friedemann Stengel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2022. - VI, 274 S. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 68). - ISBN 978-3-11-075847-4 : EUR 99.95
[#8075]

Die Rezeptionsgeschichte der Aufklärung gehört selbst zur Aufklärungsforschung notwendiger Weise hinzu, denn aufgrund der Koppelung von Epoche und Projekt im Begriff der Aufklärung spielt das eigene Verhältnis der Forscher zur Aufklärung stets ebenso eine Rolle wie das Bild und die Bewertung der Aufklärung zu einem gegebenen Zeitpunkt. So sind denn auch in der Vergangenheit immer wieder einmal Publikationen erschienen, die sich solchen Aspekten der Rezeptionsgeschichte anhand einzelner Autoren oder bestimmter Zeitabschnitte widmen. Oder eben beides kombinieren, so wie in dem hier anzuzeigenden Sammelband,¹ der sich mit Kant um 1900 befaßt – analog zu ähnlichen Projekten etwa zum Thema Goethe um 1900 bzw. generell zur Rezeptionsgeschichte der Philosophie Kants.²

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1244540501/04>

² Siehe z.B. *Goethe um 1900* / Claude Haas ; Johannes Steizinger ; Daniel Weidner (Hg.). Mit Beitr. von Nicolas Berg ... - Berlin : Kulturverlag Kadmos, 2017. - 291 S. ; 23 cm. - (Literatur-Forschung ; 32). - ISBN 978-3-86599-349-6 : EUR 26.90 [#5415]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8589> - „**Aufklärung**“ **um 1900** : die klassische Moderne streitet um ihre Herkunftsgeschichte / Georg Neugebauer ... (Hg.). - Paderborn : Fink, 2014. - 212 S. ; 24 cm. - (Laboratorium Aufklärung ; 26). - ISBN 978-3-7705-5668-7 : EUR 29.90 [#3693]. - Rez.: **IFB 14-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz399848622rez-1.pdf> - **Kant und seine Kritiker** = Kant and his critics / hrsg. von Antonino Falduto und Heiner F. Klemme. - Hildesheim [u.a.] : 2018, 2018. - 423 S. ; 24 cm. - (Studien und Materialien zur Geschichte der Philosophie ; 94). - ISBN 978-3-487-15732-0 : EUR 78.00 [#6276]. - Rez.: **IFB 19-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9502> - **Topik der Kritik** : die Auseinandersetzung um die Kantische Philosophie (1781 - 1788) und ihre Metaphern / Lutz-Henning Pietsch. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - VI, 351

Der Entstehungsprozeß des Neukantianismus ist so letztlich immer auch im Kontext des deutschen Kaiserreiches zu betrachten, weil z.B. die politische Welt von Phänomenen wie dem Antikatholizismus und dem Kampf gegen die Sozialdemokratie geprägt waren, später auch der Weltkrieg relevant wurde, weil hier Kant sogar „als Medium hegemonialer Sinnstiftung im Angesicht des Krieges“ beschworen worden sei (S. 9). Auch Bernhard von Bülow hatte 1904 anlässlich des 100. Todestages von Kant für ein „Zurück zu Kant“ plädiert, wobei er dies mit einer Affirmation der politischen Mission Preußens in Deutschland verbunden habe (S. 9 - 10). Diskussionen um den Geist Kants vor dem Hintergrund der verschiedenen historisch anzutreffenden Deutungen sind auch heute nicht beendet – für die Kaiserzeit und auch sonst bedarf es einer „ebenso plural wie interdisziplinär verfahren(n) Forschung“, weil z.B. auch Kant-Gegner wie Ernst Haeckel sich letztlich an der Kantforschung ihrer Zeit orientierten (S. 41). Hauke Heidenreich bestimmt somit den Sinn des vorliegenden Bandes entsprechend: „Insofern hing die Positionierung im akademischen wie politischen Diskurs von der jeweiligen Position zu Kant ab; und andersherum. Diesen verzweigten Kontexten gilt es nachzugehen. Der vorliegende Sammelband soll erste Fingerzeige zu einer intensiveren historischen Beschäftigung [mit] der Kantrezeption um 1900 geben, die in der Kantforschung bis in die Gegenwart als wichtige Referenzquelle verbreitet ist“ (S. 41).

So werden in den weiteren Beiträgen ganz unterschiedliche Themen behandelt. Anne Wilken widmet sich dem wichtigen Aspekt der Kantedition und ihrem institutionellen Kontext. Da die sogenannte Akademie-Ausgabe grundlegend für jede Arbeit mit Kant geworden ist, verdient die Erforschung des Zusammenhangs von Editionspraxis und Kanonbildung in der Philosophie mehr Aufmerksamkeit; die Autorin verfolgt dies in ihrem Wuppertaler Dissertationsprojekt. Hier geht es mehr um den Blick hinter die Kulissen des maßgeblich von Wilhelm Dilthey betriebenen Editionsprojekts, der aber selbst gar nicht als eigentlicher Editor daran beteiligt war.³ Constantin Plaul geht im vorliegenden Band der Frage nach, ob und inwiefern auch Dilthey als ein Neukantianer betrachtet werden könne, was hier durchaus bejaht wird.

S. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 150). - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-11-023367-4 : EUR 89.95 [#1927]. - Rez.: **IFB 11-4** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz325546797rez-1.pdf - **Umwege** : Annäherungen an Immanuel Kant in Wien, in Österreich und in Osteuropa / Violetta L. Waibel (Hg.). Unter Mitwirkung von Max Brinnich ... - Göttingen : V & R Unipress ; Vienna University Press, 2015. - 649 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3- 8471-0480-3 : EUR 84.99 [#4787]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446119180rez-1.pdf?id=7965>

³ Eine wichtige Quelle stellt hier auch der Dilthey-Briefwechsel dar. Siehe **Briefwechsel** / Wilhelm Dilthey. Hrsg. von Gudrun Kühne-Bertram und Hans-Ulrich Lessing. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm [#1907]. - Bd. 3. 1896 - 1905. - 2018. - XIX, 506 S. - ISBN 9783-525- 37074-2 : EUR 200.00. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9484>

Ein Thema, das immer etwas schwierig zu bearbeiten war, betrifft die Kant-Lektüren Nietzsches, weil dieser sich nicht mit Kant selbst, sondern mit Sekundärliteratur wie Schopenhauer und Friedrich Albert Lange befaßt, wobei auch Bonner Vorlesungen eine Rolle spielten, die Nietzsche besucht hatte. Aber auch schon in Schulpforta kam Nietzsche mit den Gedanken Kants in Kontakt (Valentina Dafne de Vita). Elisabeth Theresia Widmer nimmt das selbe Thema auf, indem sie sich genauer Friedrich Albert Lange und dessen materialistisch-poetischer Kant-Interpretation zuwendet. Obwohl Lange in seiner Zeit als einer der einflußreichsten Philosophen gegolten habe, erstaune es, daß seine ästhetische Ethik bis heute nicht detailliert untersucht worden sei (S. 71). Das wird nun hier in Grundzügen vorgenommen, im Gefolge einer verstärkten Aufmerksamkeit für Lange auch im Kontext der angloamerikanischen Erforschung des Neukantianismus. Widmers Abhandlung fällt so auch erfreulich umfangreich aus (S. 71 - 119).

Kirstin Zeyer geht in ihrem Beitrag auf Cassirers Kantdeutung unter dem Einfluß Hermann Cohens ein, während etwas speziellere Themen bei Kant und Emil Lask (Martin Bunte) thematisiert werden, bevor weitere Beiträge die Kantrezeption im frühen russischen Neukantianismus (Nina A. Dmitrieva) und bei William James (Barbara Loerzer) genauer betrachtet werden. Berücksichtige man auch die handschriftliche Überlieferung bei James, entstehe ein korrigiertes Kantbild gegenüber den veröffentlichten Schriften, in denen diese Bild zuweilen verzerrt sei (S. 208).

Den Band schließt eine längere Abhandlung des Swedenborg-Spezialisten Friedemann Stengel ab,⁴ der mit Blick auf Kants Vorlesungen über rationale Psychologie und die teils parapsychologisch motiviert Rezeption dieser Vorlesungen in den Blick nimmt. Kants Seelenlehre in diesen Vorlesungen wird rekapituliert, wobei im weiteren Verlauf auch die Geisterlehre einbezogen wird (S. 232 - 235). Kant hat Geister nicht a priori abgelehnt, doch seien sie weder beweis- noch widerlegbar; auch gehörten übernatürliche Ansichten nicht in die Philosophie (S. 234). Zu den weiteren Themen, die hier erörtert werden, gehört auch die Frage der Unsterblichkeit der Seele und ihrer möglichen Beweise. Das wird alles sehr instruktiv und ausführlich anhand mehrerer Vorlesungsnachschriften erörtert, die zeigen, wie breiten Raum das Thema in Kants Denken einnahm. So entsteht mit diesem gehaltvollen Sammelband insgesamt ein sehr lohnendes Panorama, auch wenn der letztgenannte Beitrag insofern etwas aus dem Rahmen des Bandes fällt, als er sich stärker auf Kant selbst in seiner Zeit konzentriert, damit aber auch eine Grundlage schafft für weitere Diskussionen auch im Neukantianismus über Kants Stellung zu Swedenborg.

Ein *Verzeichnis der Autorinnen und Autoren*, in dem auch ihre postalischen und elektronischen Anschriften enthalten sind, ist vorhanden, ebenso ein

⁴ Siehe die monumentale Studie ***Aufklärung bis zum Himmel*** : Emanuel Swedenborg im Kontext der Theologie und Philosophie des 18. Jahrhunderts / Friedemann Stengel. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2011. - XVI, 802 S. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 161). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Habil.-Schrift, 2009. - ISBN 978-3-16-150965-0 : EUR 134.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/101602536x/04>

Personenregister, so daß die Philosophiegeschichtsschreibung zum Thema Kant und Kaiserreich hiermit über ein nützliches Hilfsmittel verfügt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11550>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11550>